



KERSTIN WESTPHAL

ZUKUNFT DER EU-FÖRDERGELDER IN GEFAHR

In Brüssel beginnt die Diskussion zur Zukunft der EU-Förderpolitik nach 2020. Zwar ist es bis dahin noch eine Weile hin, aber einige Äußerungen auf den Brüsseler Fluren lassen bei mir die Alarmglocken klingeln: Nicht wenige Stimmen sagen, dass es künftig gar keine europäische Förderpolitik mehr geben soll, oder dass die Mittel deutlich reduziert werden müssten. Ich sehe das anders. Als Berichterstatterin des Europäischen Parlaments habe ich hier eine klare Positionierung formuliert.

KEIN SPAREN AM FALSCHEN ENDE

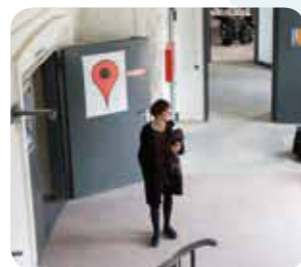
Die EU-Regionalpolitik ist für unsere Kommunen unverzichtbar, um vor Ort Projekte zu finanzieren. Viele Menschen wissen gar nicht, wie viel europäisches Geld in großen wie kleinen Projekten in ihrer Kommune steckt. In meinen Augen muss das so bleiben. An der Regionalpolitik zu sparen, würde bedeuten, an Investitionen in Jobs, Innovation, Klimaschutz oder grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu sparen. **Es sollten weiterhin alle Regionen Europas förderfähig bleiben.**

BAYERN PROFITIERT

Bayern profitiert in der aktuellen Förderperiode mit rund 800 Millionen Euro aus dem Regionalfonds (EFRE) und dem Sozialfonds (ESF). Mit dem EFRE fördern wir Innovation und Forschung. Gezielt werden strukturschwache Regionen als Innovationsstandorte gefördert, ebenso wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Der ESF hat in der letzten Förderperiode Tausende Menschen in Bayern bei der Aus- und Weiterbildung bzw. Qualifizierung unterstützt.

Z-BAU Nürnberg

In Nürnberg wurde der Z-Bau, eine ehemalige Kaserne, mit Hilfe von EFRE-Mitteln saniert – heute findet sich dort ein Zentrum für Gegenwartskultur, mit Veranstaltungsräumen, Projektbüros, Werkstätten und dem Kunstverein Hintere Cramergasse e.V. Über zwei Millionen Euro EU-Gelder aus dem EFRE halfen bei der Sanierung und Umgestaltung.



INTERREG Hochwasserschutz Unterer Inn, Niederbayern

Hochwasser ist ein großes Problem in Bayern. Am Unteren Inn arbeiten bayerische und österreichische Gemeinden beim Hochwasser- und Katastrophenschutz zusammen. Die Kosten für den Bau eines gemeinsamen Katastrophenschutzlagers und für die Schulung der Feuerwehren werden zu 75 Prozent von EU-Mitteln finanziert.



GASTHAUS TILMAN Würzburg

Das Gasthaus Tilman in der Würzburger Altstadt bietet leckeres Essen – und ist zugleich ein Betrieb, in dem zwölf benachteiligte junge Menschen eine Ausbildung erhalten können. Das Projekt der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) wird vom ESF unterstützt.



WOFÜR ICH IN BRÜSSEL KÄMPFE

■ VERNÜNFTIGES BUDGET!

Die Strukturfonds wirken als Investitionsmotor in ärmeren wie reicheren Regionen. Diesen Motor dürfen wir nicht abwürgen. Maßnahmen, die Jobs schaffen, Innovation unterstützen und den Klimawandel bekämpfen, müssen auch nach 2020 gefördert werden.

■ WENIGER BÜROKRATIE!

Die Kontroll- und Verwaltungsvorschriften sind so kompliziert geworden, dass viele Antragsteller auch aus Bayern abgeschreckt werden. Handwerksbetriebe, Vereine und kleine Kommunen brauchen einfachere Regeln und eine Anlaufstelle für ihre Fragen.

■ FLEXIBLERE REGELN!

Die EU-Förderprogramme gelten für sieben Jahre. Das sorgt zwar für Planungssicherheit, darf aber nicht dazu führen, dass man auf neue, unvorhergesehene Herausforderungen nicht flexibel reagieren kann (Beispiel Flüchtlingskrise). Hier muss ein leichteres Umsteuern möglich sein.

■ REGIONALE PARTNER EINBEZIEHEN!

Schon jetzt gilt das „Partnerschaftsprinzip“, wonach die Landesregierungen ihre Pläne mit den Partnern abstimmen müssen. In Bayern gibt es da Verbesserungsbedarf. Ich will, dass Kommunen, Verbände und alle die es angeht wirklich mit am Tisch sitzen, wenn über die künftige Verwendung der Gelder entschieden wird.



INNOVATIONSMOTOR EUROPÄISCHE UNION

Zur Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation stehen bayernweit EU-Fördermittel in Höhe von 48 Mio. Euro zur Verfügung.



BLEIBEN SIE IN KONTAKT KERSTIN WESTPHAL, MDEP

BÜRO BRÜSSEL

Dr. Clemens zur Hausen und Alan Gralek

Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60
ASP 12 G 351
1047 Brüssel
Belgien

E-Mail: kerstin.westphal@ep.europa.eu
Telefon: +32 (0)2 28 455 34
Fax: +32 (0)2 28 495 34

Dr. Clemens zur Hausen unterstützt meine Arbeit im REGI und ist für Presseanfragen zuständig. Alan Gralek unterstützt meine Arbeit im IMCO und koordiniert Termine in Brüssel und Straßburg.

EUROPABÜRO WÜRZBURG

Elisabeth Augustin und Simon Hupfer

Semmelstraße 46R
97070 Würzburg
augustin@kerstin-westphal.de
hupfer@kerstin-westphal.de

Telefon: +49 (0) 931 45 25 31 28
Fax: +49 (0) 931 45 25 31 29

Elisabeth Augustin organisiert alle BesucherInnenfahrten ins Europäische Parlament nach Brüssel und Straßburg sowie alle meine Termine in Franken und Bayern. Simon Hupfer ist für die Pressearbeit im Betreuungsgebiet zuständig.

BÜRGERINNENBÜRO SCHWEINFURT

Simon Hupfer

Siebenbrückleinsgasse 10-12
97421 Schweinfurt

E-Mail: presse@kerstin-westphal.de
Telefon: +49 (0) 9721-715 716

BESUCHEN SIE MICH ONLINE, FOLGEN SIE MIR AUF TWITTER, FLICKR UND FACEBOOK!

www.kerstin-westphal.de
www.facebook.com/kerstin.westphal
www.twitter.com/WestphalKerstin
www.flickr.com/kerstinwestphal